

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Instrate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 U. angenommen
in der Expedition: Johannaallee
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die l. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Nr. 330.

Dienstag den 26. November

1861.

Dresden, den 26. November.

— Sr. Maj. der König hat den Major Peters vom Generalstabe zum Oberleutnant, den Major v. Schmieden von der Leib-Infanterie-Brigade zum Commandanten des 18. Infanterie-Bataillons und den Hauptmann v. Leonhardi I. vom 16. Infanterie-Bataillon zum Major, sowie die Legationssecräre Friedrich August Curt v. Lüttichau, Johannes Wolf v. Sobel und Richard Leo v. Könneritz zu Legationsräthen ernannt.

— In dem Fürstenthume Reuß jüngerer Linie sollen die bisher ausgegebenen und im Umlaufe befindlichen Cassenanweisungen à 1 Thaler eingezogen und bis einschließlich den 31. December 1861 gegen Cassenscheine gleichen Betrags bei der kaiserlichen Hauptstaatskasse in Gera umgetauscht werden.

— Aus Dresden, 20. Nov. berichtet der „Rürnb. Courr.“ In verschiedenen Blättern lesen wir die auch in ein hiesiges übergegangene Nachricht, daß die hier beabsichtigte Bildung eines „großdeutschen Vereins“ von behördlicher Seite nicht genehmigt worden sei. Auffällig bleibt, daß Niemand an die Bestimmung unseres Vereinsgesetzes gedacht hat, wonach es zur Bildung von Vereinen behördlicher Genehmigung überhaupt nicht bedarf. Eine solche ist auch von dem Gründer jenes Vereins nicht nachgesucht, sondern einfach die vorschristsmäßige Anzeige der Constatirung an die Polizeibehörde erkrankt worden und darauf ein Verbot bis zu dieser Stunde nicht erfolgt. Dies der einfache thatsächliche Hergang.

— Die Bewaffnung der gesammten sächsischen Infanterie mit den gezogenen leichten österreichischen Gewehren wird jetzt vollständig durchgeführt, und es sind bereits einige 20,000 Stück derselben von Wien hierher geliefert worden. Die Leichtigkeit, große Tragkraft und sichere Trefffähigkeit dieser Gewehre wird hier allgemein gelobt, und man ist mit dem Wechsel sehr zufrieden. Die sächsische Infanterie ist jetzt in große Freude versetzt durch den bekannt gewordenen Entschluß, daß die bisherige sehr geschmacklose dunkelgrüne Uniform mit hellblauem Kragen und Aufschlägen, sobald die alten Bestände abgetragen sind, aufhören, und durch hellblaue Waffenröcke mit farbigem Kragen, nach Art der bayrischen Uniformen, ersetzt werden sollen. Die vier Jägerbataillone und die Artillerie sollen die bisherigen dunkelgrünen Waffenröcke auch fernerhin behalten. In den höhern Stellen hat kürzlich ein ziemlich bedeutendes Avancement stattgefunden, und sieht man jetzt viele noch junge Stabsoffiziere.

— Welch' große und verdiente Aufmerksamkeit man dem reichen Talent der vortrefflichen Tragödin, Fräulein Janauschek gewidmet, davon gab in unserm Hoftheater das am Sonntag in Scene gegangene Grillparzer'sche Trauerspiel „Medea“ einen vollgültigen Beweis. In den beiden Hoflogen gewahrt

man fast sämtliche Glieder des königlichen Hauses bis zum Schluß der Vorstellung und eines solchen Triumphes: nach dem zweiten Akte dreimal unter rauschenden Acclamationen hervorgerufen zu werden, wie es hier und nach Beendigung des Stückes zu Ehren der Darstellerin der Titelrolle geschah, dürften sich wohl nur Wenige der Auserwählten rühmen. Begrüßen wir demnach mit wahrer Freude das neu errungene Mitglied Fräulein Janauschek, die vom Genius der Kunst die wahre, ächte Weihe empfangen und das kunstförmige Publikum durch ihre genialen Auffassungen im Bereiche der Tragödie gewiß noch oft erfreuen wird.

— Die Zahl der Weihnachtsausstellungen wird in nächster Zeit wieder um eine vermehrt werden: die Waarenlotterie zum Besten des diätetischen Hospitals für Arme, welches nunmehr wohl eröffnet, aber nur durch besondere Unterstützungen jetzt schon in Wirksamkeit treten konnte, und dem zu künftiger Selbstständigkeit und vollständiger Einrichtung noch manches Scherlein dringend von Röhren, tritt durch dankenswerthe Liberalität nunmehr auch in jene Reihe der hervorragenderen Ausstellungen, denen ein elegantes Lokal den Werth der geschenkten und angekauften Gewinne noch erhöht. In nächster Woche wird im Hotel de Saxe eine Ausstellung und Verloosung derselben stattfinden und steht zu erwarten, daß die Abnahme von Loosen, welche nur noch bei den Herren Kaufleuten Bodt, Grahnert, Daniel, Ilse, May, Große, Lotteriet-Collecteur Friedrich und Uhrmacher Rieritz zu entnehmen sind, ihren bisherigen sehr erfreulichen Resultate nach sich noch bedeutend steigern und wie jedes Jahr das frühere, auch dieses das letztvergangene an Reinergebnis übertreffen wird, der milde Zweck verdient's auch.

— Die Seilergasse, zeither eine der engsten Gassen Dresdens, ist nun ebenfalls angemessen dadurch verbreitert worden, daß einige Gebäude der an der Ecke der kleinen Plauenischen Gasse gelegenen Oikonomie abgebrochen, durch neue ersetzt und diese um einige Ellen hereingerückt worden sind.

— Am hinteren Eingangsthor in der am Zeughaus gelegenen Jägerkaserne erlönte am Sonntag früh nach 6 Uhr ein dummer Schuß. Als man herzuwollte, fand man daselbst den Oberjäger Carl Friedrich Wolf entseelt auf der Erde liegen — er hatte sich mit seinem Dienstgewehr erschossen. Dem Vernehmen nach soll Schwermuth in Folge eines Liebesverhältnisses den sonst äußerst braven und von seinen Kameraden geschätzten Mann zu diesem Schritte getrieben haben.

— In den meisten beliebten Straßen unserer Stadt befinden sich propere Fleischläden, aber nur die Baugner Straße leidet Mangel daran, daher mit Rufen nicht die Menge